

eine Belohnung für das kühnere Betragen der Consuln annehmen, und sandte dem Könige eine gleiche Anzahl gefangener Larentiner und Samniter; zu Friedensunterhandlungen zeigte er sich immer noch nicht geneigt. Da setzte Pyrrhos, von Syrakus gegen die Karthager zu Hülfe gerufen, nach Sicilien über und kehrte erst nach zwei Jahren wieder zu den indessen schwer bedrängten Larentinern zurück. Aber jetzt hatten die Römer seine Kriegsweise kennen gelernt und sich zu eigen gemacht; sie griffen ihn bei Beneventum an, setzten seine Elephanten mit Pechkränken und Wurfspeeren in Schrecken und erschloßen einen vollständigen Sieg. Der Consul Curtius zog mit vier Elephanten triumphirend in Rom ein; Pyrrhos brachte nicht mehr als 8000 Mann Fußvolk und 500 Reiter nach Spiris zurück (275), und nahm bald ein trauriges Ende. Er mischte sich nämlich auch in die Händel der Argiver, drang in ihre Stadt ein und wurde im Getümmel des Straßengefechtes durch den Harnisch mit einem Speiße verwundet. Als er sich nun gegen den kehrte, der ihn getroffen hatte, so bemerkte die Mutter desselben vom Dache herab die Gefahr, in der ihr Sohn schwebte, faßte mit beiden Händen einen Ziegelstein und warf ihn dem Könige auf den Kopf. Pyrrhos stürzte, und ein anderer Argiver hieb ihm das Haupt ab (272).

Marcus Atilius Regulus.

Um die Mitte des dritten Jahrhunderts vor Christo entspann sich zwischen Rom und Karthago ein blutiger Krieg, der dreißig Jahre lang mit der größten Erbitterung geführt wurde, und unter dem Namen des punischen bekannt ist; denn die Karthager hießen auch Punier. Die wichtigsten Treffen fielen anfangs auf dem Meere vor, und die Römer, im Seewesen wenig erfahren, erlitten gegen die geschicktern Karthager manche Niederlage, bis sie sich endlich nach dem Muster eines gestrandeten karthagischen Schiffes eine neue Flotte erbauten,